BAMBINI

FAMILY

Pädagogische Konzeption der Bambini Kita im aer

Fritz- Schäffer- Str.9 I 81737 München

BAMBINI Kitas München GmbH
Auf den Schrederwiesen 65
80995 München

www.bambini-family.de/kita-im-aer
info@bambini-family.de
+49 89 2877 819 11

Inhalt

1. Engagement und Erfahrung mit Herz 2
1.1. Über Bambini: Unser Leitbild 2
1.2. Unsere Fachkräfte der Herzen 2
1.3. Herzlich Willkommen in unserer Kita im aer in Neuperlach 3
2. Unser Bildungskonzept 4
2.1. Das Kind im Mittelpunkt: Unser Bild vom Kind 4
2.2. Stärkung der kindlichen Kompetenzen 4
2.3. Inklusion: Vielfalt als Chance 6
2.4. Ko-Konstruktion und Partizipation 7
3. Das Herzstück unseres Konzepts – Die Erlebnisräume 8
4. Unser Tag in der Bambini Kita 13
5. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf 15
5.1. Die Eingewöhnung in die Bambini Kita und Beziehungsaufbau 15
5.2. Übergänge von der Krippe in den Kindergarten – vom Kindergarten in die Schule 16
6. Transparente Bildungspraxis: Qualitätssicherung 16
6.1. Bildungs- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind 16
6.2. Bildungspartnerschaft mit den Familien 17
6.3. Partnerschaften mit außerfamiliären Bildungsorten 18
6.4. Unser Selbstverständnis als lernende Organisation 18
6.5. Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung, Erziehung, Betreuung und Kinderschutz 19
6.6. Was uns noch wichtig ist 21

1. Engagement und Erfahrung mit Herz

1.1. Über Bambini: Unser Leitbild

Bambini sieht und versteht sich als liebevoller Erziehungs- und Betreuungspartner für Familien mit Kindern im vorschulischen Alter. Für uns ist es eine Herzensangelegenheit, Familien und Fachkräften wertvolle Zeit mit den Kindern zu ermöglichen.

Wir vertrauen auf etablierte und fundierte pädagogische Leitbilder und verbinden diese mit den neuen Erkenntnissen und Möglichkeiten der heutigen Zeit. Mit viel Engagement und Herz integrieren wir die aktuellen Themen der Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Gesundheitsförderung in unsere ganzheitliche Konzeption, um jedem Kind die optimalen Lern- und Entwicklungsbedingungen zu ermöglichen und auf die spannenden Herausforderungen des Lebens vorzubereiten.

Unser Team aus qualifizierten, liebevollen und engagierten Fachkräften füllt Bambini Kitas mit Leben. Die enge, vertrauensvolle Partnerschaft mit unseren Familien und die gegenseitige Wertschätzung sind ausschlaggebend, dass sich die Kinder wohl und geborgen fühlen. Wir sind uns überaus bewusst, dass die heutige schnelllebige und oft unsichere Zeit viel von Eltern, Kindern und Fachkräften abverlangt. Wir legen daher großen Wert auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die Sicherstellung erschwinglicher Elternbeiträge.

Die umfassende pädagogische, gestalterische und wirtschaftliche Erfahrung der Familie Bader formt Bambini zu einem liebevollen Erziehungs- und Betreuungspartner für Familien. Das Herzstück unserer Arbeit sind die modernen und liebevoll ausgestatteten Erlebnisräume. Sie spiegeln den pädagogischen Qualitätsanspruch wider und sind die Basis für unsere achtsame, ganzheitliche Erziehung und Betreuung. Bambini betreibt aktuell fünf Kindertageseinrichtungen in Stadt und Landkreis München und Augsburg, mit zwei bis fünf Gruppen.

Unser Anspruch ist es, jedes Kind gemäß seinem individuellen Stärken auf die künftigen Abenteuer und Herausforderungen vorzubereiten, sodass es diese freudig und erfolgreich meistern kann. Deshalb legen wir unsere pädagogischen Schwerpunkte bewusst auf die intuitive Sprach- und Medienbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, sowie Freude an Bewegung.

1.2. Unsere Fachkräfte der Herzen

Wir dürfen Kinder in einer der prägendsten, lernintensivsten und entwicklungsreichsten Phase ihres Lebens begleiten. Wir verstehen uns als Vorbilder und Impulsgeber, stellen unseren Kindern immer neue, auf ihr Alter und ihre Vorlieben angepasste Aufgaben und unterstützen mit anerkennender Bestätigung, emotionalem Rückhalt und praktischer Hilfestellung.

Unser herzliches und engagiertes Team mit einem erfahrenen und kompetenten Leitungsduo, erfüllt die Pädagogik und Raumgestaltung mit Leben und Herz und ist die Grundlage für unsere qualitativ hochwertige pädagogische Arbeit. Daher schaffen wir Räume und Rahmenbedingungen, die eine wertschätzende, teamorientierte und qualitativ hochwertige pädagogische Arbeit ermöglichen. Es ist unser Anspruch, die bestmöglichen Arbeitsbedingungen zu bieten, damit unsere Fachkräfte stets mit Freude und Leidenschaft die größtmögliche Zeit mit den Kindern verbringen können. Wir empfinden es als große Bereicherung, verschiedene Talente, Stärken und Interessen unserer Fachkräfte in die pädagogische Arbeit integrieren zu können.

Wir bieten ein breites Angebot an Fortbildungsmöglichkeiten, um die fachliche und persönliche Weiterentwicklung zu fördern. Wir arbeiten mit professionellen Instituten zusammen und streben den Aufbau einer eigenen Akademie an.

Unsere regelmäßigen Teamsitzungen außerhalb der Betreuungszeit sind ein selbstverständlicher, wichtiger und zentraler Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Sie dienen dem gemeinsamen, fachlichen Austausch über inhaltliche Themen, Fallbesprechungen einzelner Kinder, der Struktur des Tagesablaufes, der Information und den erforderlichen Absprachen. Gegenseitige Wertschätzung und Vertrauen ist die Basis unserer Arbeit. Direkte, offene Kommunikation, schnelle Entscheidungen und gegenseitige Unterstützung sind unsere Stärke.

Der enge, kollegiale Austausch innerhalb einer Einrichtung und standortübergreifend wird gewünscht, ermöglicht und gefördert.

1.3. Herzlich Willkommen in unserer Kita im aer in Neuperlach

Unsere Fach- und Herzenskräfte sind liebevolle Begleiter im Alltag unserer Kinder und Familien. Wir sind sehr stolz darauf, dass sich unser Team in Neuperlach aus sehr erfahrenen und kompetenten PädagogInnen, wie auch jungen Nachwuchskräften und engagierten QuereinsteigerInnen zusammensetzt – und natürlich noch weiterwächst. Wir freuen uns darauf, das Team weiter auszubauen, gemeinsam in Neuperlach anzukommen und die Kita mit Leben und Lachen zu füllen.

In unserer Bambini Kita bieten wir Wohlfühlplätze für drei **Krippengruppen** im Alter von 0 bis 3 Jahren, bzw. bis zum Übergang in den Kindergarten und eine Kindergartengruppe an, in der die Kinder bis zum Eintritt in die Schule begleitet und gefördert werden.

Die **Öffnungszeiten** orientieren sich an den standortspezifischen Rahmenbedingungen und Bedürfnissen der Familien. Die Möglichkeit der Betreuung im ersten Kitajahr besteht zwischen 7:00 - 16:30 Uhr. Wir planen aufgrund von Urlaub und Fortbildungen mit bis zu 25 Schließtagen, die auf die Hauptferienzeiten verteilt werden. Die Schließtage werden am Ende eines jeden Kitajahres für das Folgejahr veröffentlicht.

Unsere **Elternbeiträge** sind nach Buchungszeiten gestaffelt und werden auf der Standortseite unserer Website veröffentlicht (www.bambini-family.de/kita-im-aer).

Die Kita im aer befindet sich im Erdgeschoß des ehemaligen Allianz Gebäudes und wurde wunderschön zur Kita mit eigenem Garten umgebaut. Unser eigener Eingang befindet sich direkt vor dem Gebäude und leicht oberhalb der Straße. Unser Garten ist durch einen Zaun und eine Lärmschutzwand vom Bürogebäude und der Straße abgeschirmt. Viele Fenster auf allen Seiten des Hauses bringen viel Licht in unsere Räume.

In je einem Gruppen- und Ruheraum finden 12 Krippenkinder spannende Erlebnisbereiche. Der Kindergarten hat einen großen Gruppenraum mit einer spannenden Spielegalerie. Zusätzlich bietet der offene Speise- & Kreativbereich viel Platz, um den Alltag kindgerecht leben und dem Entdeckungsdrang der Kinder nachkommen zu können. Jeder Gruppenraum ist individuell und liebevoll ausgestattet und wird in unserem teiloffenen Konzept zu einem eigenen Erlebnisraum mit unterschiedlichen Schwerpunkten, wie z.B.: Bewegung, Musik, Rollenspiel und Bauen & Erforschen.

Die Mahlzeiten und Lebensmittel werden täglich frisch von unserem regionalen Versorgungspartner angeliefert. In der Erlebnis- und Ausgabeküche schneiden wir gemeinsam mit den Kindern z.B. Obst, Gemüse und Brot frisch auf, richten die Speisen an oder kochen und backen gemeinsam.

2. Unser Bildungskonzept

2.1. Das Kind im Mittelpunkt: Unser Bild vom Kind

Unser Anspruch ist es, in dieser spannenden, wandelnden, digitalen Zeit Kinder auf ihre künftigen Abenteuer und Herausforderungen spielerisch und pädagogisch vorzubereiten. Wir möchten sie in der Entwicklung zu einem starken, selbstbewussten und selbstbestimmten Menschen unterstützen, sodass sie ihre Zukunft freudig und erfolgreich erleben können.

Wir sehen jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit mit eigenen Wünschen, Ideen und großartigen Talenten und Entwicklungsmöglichkeiten. Wir verstehen unseren Bildungs- und Betreuungsauftrag in der individuellen, maßgeschneiderten Förderung und achtsamen Unterstützung jedes einzelnen Kindes. Wir freuen uns darauf, jedes Kind mit seinem Temperament und seinen Begabungen in seinem ganz eigenen Entwicklungstempo zu begleiten.

Nach den Grundprinzipien der **Ko-Konstruktion** und **Partizipation** sind Kinder aktive Mitgestalter und Architekten ihrer eigenen Lern- und Bildungsprozesse. Die Kinder gestalten ihr und unser tägliches Leben mit ihren Bedürfnissen, Wünschen, Ideen aktiv mit. Unsere Räume sind so gestaltet und ausgestattet, dass sie zu Bewegung, Interaktion und Kommunikation anregen. Begleitet durch unsere liebevollen Pädagogen erforscht das Kind seine Umwelt, ist aktiv und findet in jedem Erlebnisraum inspirierende und spannende Lernvoraussetzungen.

Spielerisch organisierte Angebote in den einzelnen Erlebnisräumen wecken die Neugier und Begeisterungsfähigkeit der Kinder. Das spielende Lernen, entdecken und sich aktiv ausprobieren, macht den Kindern große Freude und führt damit zu besonders nachhaltigen Lerneffekten.

Dabei stehen wir als achtsames Vorbild und wertschätzender Impulsgeber immer an der Seite unserer Kinder und in engem Austausch und offener Kommunikation mit den Familien. Die feste Struktur unseres Tagesablaufs gibt den Kindern Sicherheit und Geborgenheit.

Uns ist es wichtig, dass wir ein Umfeld schaffen, indem Kinder Sozialkompetenz, Sachkompetenz und Persönlichkeit aufbauen können. Wir stärken die sozialen Interaktionen der Kinder untereinander, sodass jedes Kind Fähigkeiten wie Verantwortungsbewusstsein, Kooperations- und Kompromiss-bereitschaft entwickeln kann. So lernen unsere Kinder, sich in Gruppen zu integrieren, einander zuzuhören, sich auszudrücken und Veränderungen offen anzunehmen (**Resilienz**). Diese grundlegenden Fähigkeiten zu lernen, Leistungspotenziale zu entwickeln, zu handeln, Probleme zu lösen, Beziehungen zu gestalten und miteinander zu interagieren, nennen wir Basiskompetenzen.

2.2. Stärkung der kindlichen Kompetenzen

Basiskompetenzen bilden das Fundament für nachhaltige und freudige Bildung. Ihnen zugrunde liegt die Annahme, dass jeder Mensch drei grundlegende Bedürfnisse hat: Er möchte sozial eingebunden sein und geliebt werden, eigene Entscheidungen treffen und etwas aus eigener Kraft können. Unsere Aufgabe ist es, die Kinder beim Erwerb dieser Kompetenzen zu unterstützen.

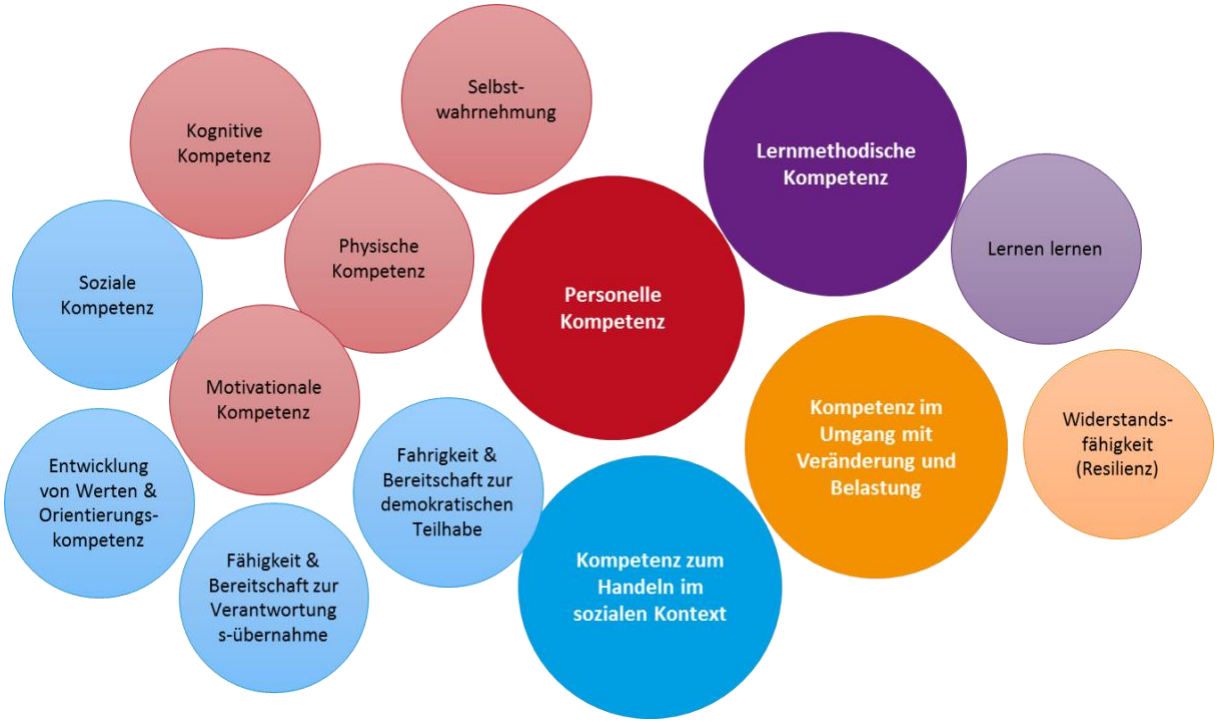

Abb. 2.2.-1: Basiskompetenzen nach dem BEP

Lernmethodische Kompetenz: Durch abwechslungsreiche, spielerische Angebote, Projekte, Ausflüge und Veranstaltungen entwickeln unsere Kinder eine Vielfalt an Interessen, bleiben stets neugierig und offen für Neues. Wir orientieren uns dabei am Jahresverlauf mit Festen und Feierlichkeiten, an aktuellen Themen und insbesondere an den Wünschen der Kinder. Bei ihren Erfahrungen und Aufgaben begleiten und beobachten wir die Kinder, um ihnen individuelle Anreize und Fördermöglichkeiten bieten zu können. Wir ermuntern sie stets, die Aufgaben selbst zu lösen, um Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten aufzubauen.

Personelle Kompetenz: Durch die positive Wertschätzung eines jeden Kindes möchten wir das Selbstwertgefühl stärken, welches eine wichtige Voraussetzung für seine Leistungs- und Lernfähigkeit ist. Unser ganzheitliches Konzept schafft einen gesunden Ausgleich zwischen Spielen und Lernen, Unterstützung und Selbstständigkeit, Ruhe und Aktivität, Individualität und Solidarität, Sicherheit und Abenteuer, Freiheit und Grenzen.

Das freie Spiel fördert in besonderem Maße soziale Verhaltensweisen, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit. Kinder können und sollen sich ihre Spielumgebung selbst gestalten, indem sie sich z.B. ihre Spielpartner eigenständig aussuchen und sich frei in den Räumen bewegen, die Spielsachen eigenständig nehmen und sich den gewählten Spielbereich selbst gestalten – und diesen auch wieder lernen aufzuräumen. Durch die Gestaltung unserer Räume und des Tagesablaufs schaffen wir dem Kind viel Spielraum für Entdeckungen und Eigenaktivität. Wir stehen den Kindern begleitend zur Seite, beobachten, unterstützen und nehmen bei Bedarf als Vorbild und Impulsgeber an der Spielsituation teil. Mit Hinweisen und Denkanstößen regen wir die Fantasie der Kinder an und können Entwicklungs- und Lernprozesse mit Freude in die Spielsituationen integrieren.

Kompetenz im Umgang mit Veränderung und Belastung: Wir ermutigen die Kinder stets zu offener Kommunikation und bieten ein sicheres, stabiles Umfeld. Wir helfen den Kindern, mit Veränderungen, neuen und möglicherweise schwierigen Situationen umzugehen und begleiten die Kinder hindurch.

Kompetenz zum Handeln im sozialen Kontext: Es ist eine großartige Aufgabe, Kinder dabei zu begleiten und zu unterstützen, sich in ihre erste soziale Gruppe einzufügen, ihre Rolle darin zu finden

und sich darin zu behaupten. Miteinander zu spielen, Dinge zu teilen, sich gegenseitig zu beschützen aber auch zu streiten, eigene Gefühle zu spüren und die des Gegenübers zu erkennen, sind wertvolle und prägende Erfahrungen.

Jedes Kind hat das Recht, seine Meinung, Interessen und Wünsche zu äußern und gehört zu werden. Wir fördern dieses Recht, indem wir die Kinder ermutigen und vorleben, Meinungen zu respektieren und gemeinsam Lösungen und Kompromisse für ein soziales, harmonisches Miteinander zu finden, indem sich jeder Einzelne wohlfühlt. Wir fragen Kinder aktiv nach ihrer Meinung und ermöglichen ihnen stets, eigene Entscheidungen zu treffen, indem sie Räume, Spielmaterialien und Spielgruppen frei wählen können, ohne auf die Hilfe anderer angewiesen zu sein.

Um enge Bindungen eingehen und Freundschaften schließen zu können, lernen wir gemeinsam, verbale und non-verbale Signale und Emotionen zu erkennen, zu verstehen und angemessen darauf zu reagieren. Gemeinsam lösen wir im Alltag, in Spielsituationen und Rollenspielen Konflikte und Probleme in Form von Kompromissen. Wir lernen, dass ein harmonisches Miteinander bedeutet, gewisse Regeln und Grenzen zu respektieren und auch bei Bedarf eigene Bedürfnisse zum Wohle anderer und der Gruppe zurückzustellen.

Wir sehen uns als achtsame, unterstützende und verlässliche Partner und Vertrauenspersonen in sozialen und emotionalen Momenten. Es ist wichtig, dass Kinder lernen, um Hilfe zu bitten und sich selbst helfen zu lassen.

2.3. Inklusion: Vielfalt als Chance

Jedes Kind in seiner Individualität ist eine Bereicherung. Wir möchten, dass die Familien und Kinder bei uns einen Ort erleben, an dem Gleichberechtigung und Gleichheit gelebt wird und jeder mit seinen Stärken und Besonderheiten die Gemeinschaft mitentwickelt und formt. Jedes Kind und jeder Mensch ist wertvoll und leistet einen wichtigen Beitrag für eine vielfältige und bunte Gesellschaft.

Wir bestärken unsere Kinder darin, ihr eigenes **Wertesystem und –verständnis** auszubilden. Das ist die Basis, auf der Kinder ihre eigene Sicht auf die Welt entwickeln, Antworten finden und die eigene Urteils-und Bewertungsfähigkeit entfalten können.

Gemeinsam mit den Familien organisieren und feiern wir **Feste**, **Bräuche und Rituale,** um mit unseren Kindern gemeinsam zu erleben, wie wertvoll Zusammenhalt und Gemeinschaft sind. Wir entdecken und akzeptieren Gemeinsamkeiten und Unterschiede und schaffen dadurch ein Bewusstsein für das friedliche, gemeinsame Zusammenleben.

In unseren Projektwochen möchten wir im Laufe eines Bildungsjahres jede Kultur vorstellen, die unsere Kinder interessiert und freuen uns sehr, wenn sich die Familien bei der Essensauswahl und -zubereitung, Bastelarbeiten, Musikstücken und Vorlesestunden, mit vielfältigen Ideen und Projekten einbringen. Wir leben in unseren Alltag integriert Eine-Welt-Projekte und regionale Fokuswochen, um bei den Kindern eine Balance zwischen Weltoffenheit und Heimatverbundenheit zu fördern, zum Beispiel planen, gestalten und erleben wir gemeinsame Feste aus dem kulturellen Herkunftsland unserer Familien, Sing- und Tanzkreise mit den Eltern, erleben aber auch heimische Tradition und traditionelle deutsche Feste und Ereignisse im Jahreskreis.

Wir sind der festen Überzeugung, dass die **Inklusion** von Kindern mit unterschiedlichen Bedürfnissen und speziellen Förderbedarfen eine Bereicherung für uns darstellt. Das bedeutet, dass sich unsere Gemeinschaft den verschiedenen Bedürfnissen der Kinder flexibel anpasst und alle Menschen daran teilhaben lässt. Daher ist es unser übergeordnetes Ziel, dass alle Kinder, Eltern und Fachkräfte an allen Bereichen unseres täglichen Lebens im Haus teilhaben können. Wir möchten einen Ort schaffen, an dem Gleichberechtigung und gegenseitige Wertschätzung gelebt wird und jeder mit seinen Stärken

und Besonderheiten die Gemeinschaft mitentwickelt und formt. Jedes Kind, jeder Mensch ist wertvoll und leistet einen wichtigen Beitrag für eine vielfältige, bunte Gesellschaft. Unser Haus steht allen Kindern unabhängig ihrer Sprache und Herkunft, ihres Glaubens oder ihrem Förderbedarf offen und ist aufgrund unseres umfassenden Kinderschutzkonzepts ein sicherer und geborgener Ort. Unser Ziel ist es stets, für das Kindeswohl Entscheidungen zu treffen und auf Hilfen, wie z.B. „Hilfe zur Erziehung“ gemäß §27 i.V.m §36 SGB VIII, hinzuwirken. Jedes Kind wird ganzheitlich unter Berücksichtigung seiner individuellen Bedürfnisse, seines Entwicklungsstandes und der familiären Situation gefördert. So erfährt jedes Kind Chancengleichheit und Bildungsteilhabe und kann seine Fähigkeiten voll entfalten.

Wir fördern eine gemischte Gruppen- und multiprofessionelle Teamzusammensetzung, die das soziale Miteinander fördert und festigt. Durch genaues Beobachten und Wahrnehmen des Kindes einzeln und in der Gruppe können wir einen **potenziellen Förderbedarf** so früh wie möglich erkennen. In enger Partnerschaft mit der Familie und den zuständigen Fachdiensten erstellen wir einen individuellen Förderplan. Alle Kinder sollen gleichermaßen an unserem Alltag, den Projekten und Aktivitäten teilhaben können.

Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern bereichern unsere Gesellschaft mit verschiedenen Kulturen, Muttersprachen und Familienformen. Wir begreifen diese Vielfalt als Chance und gehen stets feinfühlig und professionell auf (kulturelle) Bedürfnisse jeder Familie ein. Gegenseitiges Verstehen und ein offenes Miteinander sind die Grundvoraussetzung für eine qualitativ hochwertige, pädagogische Arbeit und Erziehungspartnerschaft – und damit der Schlüssel zur Inklusion. Dabei unterstützen uns unsere mehrsprachigen Fachkräfte und erarbeiten einrichtungsübergreifend praktische Hilfen für die tägliche Kommunikation. Über bebilderte Aushänge und Visualisierungen, Fotokarten, Flyer, Sprach- und Lernposter in unterschiedlichen Sprachen beschreiben und informieren wir über den pädagogischen und sozialen Alltag.

Wir freuen uns, gemeinsam mit den Familien internationale und interkulturelle Feste und Projekte zu veranstalten und eine vertrauensvolle Plattform für das gegenseitige Kennenlernen und den Freundschaftsaufbau bieten zu können.

Geschlechtergerechtigkeit ist eine wichtige Säule unseres pädagogischen Handelns. Wir nehmen Kinder als individuelle Persönlichkeiten mit eigenen Talenten und Bedürfnissen wahr, die aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu einer Geschlechtergruppe unterschiedliche Lebenswelten haben können, aber niemals müssen. Wir unterstützen die Kinder bei der Entwicklung ihrer eigenen Geschlechtsidentität, indem wir darauf achten, dass Mädchen und Jungen eine zeitlich und qualitativ gleichwertige Zuwendung und Aufmerksamkeit erhalten, ihre Leistungen gleichermaßen gewürdigt werden und sie ihren Interessen ungeachtet ihres Geschlechts nachgehen können. Unsere Räume sind farblich geschlechterunspezifisch ausgestattet und die Kinder haben Wahlfreiheit beim Spielmaterial und in den Rollenspielen. Wir bestärken ihre Auswahl stets positiv wertschätzend und schreiben den Kindern keine geschlechtertypischen Eigenschaften zu.

Auch in unserer Teamgestaltung begrüßen und fördern wir Vielfalt, Geschlechterdynamik und unterschiedliche Lebensplanungen. Geschlechtersensible Erziehung bedeutet für unsere Fachkräfte, sich die eigenen Rollenvorstellungen und Geschlechtsbilder bewusst zu machen und sie in der gemeinsamen Teamarbeit zu reflektieren.

2.4. Ko-Konstruktion und Partizipation

Soziale Interaktion und Kommunikation spielen für uns eine zentrale Rolle im Bildungs- und Erziehungsprozess. Wir binden die Kinder aktiv in die Gestaltung der Lern- und Entscheidungsprozesse ein und ermutigen sie, miteinander und voneinander zu lernen und ihre eigenen Gefühle gegenüber anderen Kindern und Erwachsenen zu zeigen (**Ko-Konstruktion**).

Partizipation bedeutet, dass wir unsere Kinder bewusst an allen sie betreffenden Entscheidungen beteiligen und sie ihre Lernumgebung selbst gestalten können. Im gemeinsamen Morgenkreis fragen wir zum Beispiel nach, wie sie den Tag gestalten möchten. Anschließend können sie sich frei und selbstbestimmt in der Einrichtung bewegen und den Tag nach ihren Wünschen mit unserer Anleitung gestalten und leben (**teiloffenes Konzept**).

Wir vereinbaren mit den Kindern gemeinsame Gruppenregeln und Rituale, welche uns im täglichen Miteinander Orientierung und Halt bieten und damit Selbstständigkeit und Selbstbestimmung ermöglichen. Unsere Kinder können sich zu jederzeit an jede Fachkraft richten. Verbale und non-verbale Signale, Reaktionen und Zeichen werden von uns sehr ernst genommen und respektiert. Insbesondere bei den jungen Krippenkindern achten wir sehr sensibel auf ihre Gestik, Mimik und Laute im Tagesablauf. Wir nehmen die Belange jedes Kindes ernst, hören es an und geben auf jede Frage eine Antwort.

Wir fördern die aktive, altersgerechte Teilhabe jedes Kindes durch Mitgestaltungsmöglichkeiten der eigenen Lebensrealität, z.B. durch die eigenständige Wahl des Sitzplatzes am Esstisch, die Auswahl der einzelnen Komponenten des Mittagessens, die Wahl der SpielpartnerIn oder des Spielmaterials im Freispiel. Partizipation bildet die Grundlage für die Entwicklung von Eigenschutzfähigkeit und stärkt jedes einzelne Kind in ihrer/seiner Persönlichkeit und dem Selbstwertgefühl, z.B. indem das Kind altersentsprechend beim Wickeln mithilft, sich selbstständig eine neue Windel aus seinem Fach nimmt oder die Windel selbst öffnet.

Partizipation bedeutet allerdings nicht, dass Kinder alles dürfen. Kinder lernen, ihre eigenen Wünsche auch gelegentlich zurückzustellen, wenn sich die Mehrheit anders entscheidet. Zu jeder Zeit wird auch die Sicherheit durch unser Team gewahrt und bei Gefährdung eines Kindes sofort eingeschritten.

3. Das Herzstück unseres Konzepts – Die Erlebnisräume

Für die ganzheitliche Förderung sind unsere fortschrittliche Pädagogik und die inspirierende Raumkonzeption sehr eng miteinander verflochten. So ist jedem Bildungsschwerpunkt ein Erlebnisraum, bzw. Erlebnisbereich im Raum zugeordnet, in dem sich die Ausstattung und das spielerisch organisierte Angebot auf die individuelle Förderung konzentriert. Selbstverständlich greifen die Bildungs- und Erziehungsbereiche sowie die Ausbildung der kindlichen Kompetenzen immer ineinander.

Jedes Kind ist Teil seiner Gruppe. Der eigene Gruppenraum dient uns als sicheres Nest/ Hafen, von dem aus wir gemeinsam in den Tag starten und in dem wir uns nach spannenden Erlebnissen für Ruhe, Entspannung und den gemeinsamen Austausch zurückziehen können. Sobald die Eingewöhnung der Kinder erfolgreich abgeschlossen ist, öffnen wir das Haus achtsam und erobern und Stück für Stück unser Haus. Im Alltag dann, über den Tag hinweg, können sich unsere Kinder frei in der Einrichtung bewegen und entscheiden soweit möglich bereits selbstständig, in welchem Erlebnisraum sie den dort vorgesehenen Bildungsschwerpunkt spielerisch erleben möchten. Mit wechselnden, spielerisch organisierten Angeboten wecken wir die Neugierde und Begeisterungsfähigkeit der Kinder. Indem sie sich selbst für ein bestimmtes Bildungserlebnis entscheiden dürfen, sind sie engagierter, integrativer und konzentrierter und gewinnen somit völlig spielerisch nachhaltige Lerneffekte.

Unser **inspirierendes Raumkonzept** dient stets dem Zweck, ganzheitliche und fortschrittliche Bildung und Betreuung zu gewährleisten. Wir legen Wert darauf, dass unsere kuscheligen Kojen und Höhlen, spannende Spielmaterialien und abwechslungsreiche Bewegungselemente aus möglichst natürlichen, nachhaltigen Materialien hergestellt werden. Wo immer es wertstiftend und zielführend ist, statten wir die Räume mit digitalen Medien in Form von Tablets und Bildschirmen aus, um unseren Fachkräften und Kindern dort Mehrwert bieten zu können, wo analoge Mittel an ihre Grenzen geraten.

3.1. Sprach- und Medienbildung

Die feinfühlige und intuitive Entwicklung von **Sprachkompetenz** ist fest in unseren Alltag integriert. Mit Liedern, Gedichten oder Mitmachgeschichten ermutigen wir unsere Kinder zum aktiven Gebrauch der deutschen Sprache und je nach Wunsch der Eltern auch der Mehrsprachigkeit **(bilingual)**.

Wir verstehen uns als Sprachvorbilder und Impulsgeber, kommunizieren mit dem Kind stets auf Augenhöhe, verhalten uns authentisch und nachvollziehbar. Wir achten stets darauf, Dinge richtig zu benennen und Alltagssituationen sprachlich zu begleiten. Wir geben Hilfestellung, damit die Kinder angemessen ihren Wortschatz aufbauen und lernen, ihre Emotionen, Gefühle und Meinung klar und verständlich zu formulieren. Die Sprachausbildung wird musikalischen ergänzt und untermalt, um Sprache rhythmisch erlebbar zu machen, Sprachbarrieren schnell zu überwinden und in die Sprache einzutauchen. Erfahrene MusikpädagogInnen begleiten und unterstützen unsere Teams hierbei in gelebter, kreativer Umsetzung unter Einbezug verschiedenster Instrumente und Materialien. Musik verbindet auch ohne Sprache und unterstützt bei deren Erwerb.

Medienkompetenz benennt den bewussten, kritischen und verantwortlichen Umgang mit Medien. Wir führen unsere Kinder achtsam an die Bedeutung und Verwendungsmöglichkeiten der alltäglichen informationstechnischen Geräte und Medien ihrer Lebenswelt heran. Unser Ziel ist der bewusste Umgang mit interaktiven, visuellen und auditiven Medien. **Medienpädagogik** bedeutet für uns, bei Werbung, Filmen und Serien, Hörbüchern und Apps, unser eigenes Medienverhalten zu reflektieren, Inhalte zu hinterfragen und lernen zu bewerten. Wir laden unsere Kinder ein, Medien von zuhause mitzubringen und die Helden, Welten und Geschichten in der Gruppe zu besprechen. In Projektarbeiten fördern wir die Unterscheidung zwischen realistischen und fiktiven Figur-eigenschaften, indem wir zum Beispiel unsere HeldInnen aus dem Fernsehen malen und gemeinsam über Werte sprechen, die sie für uns zu Vorbildern machen, oder den Kindern Raum und Material geben, dies im Rollenspiel nachzuempfinden.

Für die pädagogische Arbeit nutzen wir verschiedene Medien, Tablets und Apps, sowie beispielweise Videos, Tutorials, Fotos, Hör- und Musik-Dateien, Kameras in der Geschichtenwerkstatt sowie Beamer und Laptop für das Bilderbuchkino. Je nach Alter lernen die Kinder, auch eigenständig damit umzugehen. Wir möchten damit die Möglichkeit bieten, Medienerlebnisse aktiv zu verarbeiten und praktische Erfahrungen im Umgang mit Medien zu machen, die ihrem Erfahrungs- und Entwicklungsstand entsprechen. So lernen sie, kreativ mit Medien zu arbeiten, eigene Produkte wie Foto-, Film- und Tonaufnahmen zu erstellen und auf diese Weise Medien als sinnvolles Hilfsmittel zur Aneignung ihrer Umwelt zu nutzen.

Unsere Geräte sind geschützt, sodass Kinder nur Zugang zu alters-, entwicklungs- und bildungsgerechten Inhalten haben. Wir achten auf die zeitlich begrenzte Nutzung.

Wir verstehen digitale Medien als **essenzielle Informations- und Kommunikationsmittel** der modernen Zeit, mit fester Verankerung im Alltag unserer Kinder. Wir fördern die natürliche und intuitive Einbindung und Handhabung digitaler Medien im Alltag dort, wo sie wertstiftend ist. Insbesondere für die Erforschung der Natur und zur Bereicherung der Experimente mit Erklär-Videos und Tutorials nutzen wir digitale Medien als Bildungswerkzeug.

Der Erlebnisraum „Bibliothek“ dient auch als Erzähl- und Geschichtenwerkstatt und lässt die Kinder Eintauchen in die Welt der unendlichen Geschichten, Märchen, Bilder und Traumreisen. Es gibt eine vielfältige Auswahl an spannenden, altersgerechten, mehrsprachigen Büchern und Bildern, Hörspiele zum gemeinsamen und individuellen Hören, sowie den Zugang zu ausgewählten, altersgerechten und lehrreichen digitalen Medienangeboten auf Tablets. Die Bücher können sind auf Kinderhöhe so angeordnet, dass sich die Kinder diese selbst aussuchen und nehmen können. Der Raum bietet

ausreichend Platz für einen gemeinsamen Sitz- und Lesekreis, aber auch gemütliche Kojen für individuelles Lesen und Hören.

3.2. Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT)

Spielerisch fördern wir den Umgang mit Zahlen, Mengen und geometrischen Formen, diese zu erkennen und zu benennen. Bei Experimenten in der Natur oder in unserem **Forscherbereich** wecken wir die Neugier und Faszination der Kinder für Naturphänomene, sodass sie eigenständig einen Bezug zu technischen Zusammenhängen entwickeln und diese erforschen möchten. Unser Ziel ist es, dass sich Kinder durch unsere pädagogischen Angebote erste Grundkenntnisse im naturwissenschaftlichen und im technischen Bereich erschließen und ihre Umwelt kennenlernen.

Durch das Erkennen, Erspüren und Ertasten von Materialien, Formen, Mengen und Gegenständen erhalten Kinder einen Bezug zu ihrer Umwelt. Durch vielfältige Angebote und Projektwochen steigern wir die Wahrnehmung, Erkennung und Wertschätzung unserer Umwelt, deren Elemente und Phänomene und begeistern somit Kinder geschlechterunabhängig für den naturwissenschaftlichen Bereich. Je nach Interesse erkunden wir zum Beispiel die Elemente Wasser, Luft, Erde und Feuer. Wir lernen Magnetismus kennen, erfahren Licht und Schatten und lernen somit unsere Erde auf verschiedene Art und Weisen kennen und zu schätzen. Im Kindergartenalter werden die Projekte komplexer, wir binden Ausflüge in Museen oder Gespräche mit Experten ein. Hierzu bietet die zentrale Lage der Kita und der Anschluss an öffentliche Verkehrsmittel den idealen Ausgangspunkt.

Im Alltag stellen wir den Kindern immer wieder kleinere Aufgaben, um ein natürliches Verständnis von Mengen, Formen, Zahlen zu fördern, zum Beispiel beim Abwiegen von Lebensmitteln oder beim Zählen der Teller für das Tisch decken.

Das Forschereck eröffnet mit unterschiedlichen Themen- und Experimentierboxen die altersgerechte Entdeckung natürlicher Reaktionen und physikalischer Grundgesetze. Tablets unterstützen durch wertvolle und lehrreich aufbereitete Informationen und ergänzende Videos.

3.3. Umwelt – Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Wir möchten unsere Kinder für die faszinierende Natur begeistern und ein spielerisches Verständnis für umwelt- und ressourcenschonendes Handeln schaffen. Wir animieren zum Spielen und Erforschen im Garten. Gemeinsam bauen wir Kräuter und Gemüse an, lassen Pflanzen wachsen und machen natürliche Ressourcen nutzbar. Regelmäßig unternehmen wir Ausflüge in die nahe Umgebung, zum Beispiel in den Wald, zum Erdbeerfeld, zum Imker oder in die Gärtnerei. Wir regen unsere Kinder an, Tiere, Pflanzen und Natur mit allen Sinnen zu erleben, zu entdecken. So vermitteln wir **ganzheitliches Handeln** und begreifen die Auswirkung unseres Handelns auf die Umwelt.

Wir nutzen nachhaltige, biologische Rohstoffe und Materialien für die Ausstattung der Einrichtung, Spiel-, Reinigungs- und Pflegemittel, sowie das Küchenzubehör. Unsere Dienstleister und Lieferanten wählen wir nach deren Werte- und Umweltverständnis aus und schulen unsere Fachkräfte in den Einrichtungen und der Verwaltung regelmäßig zu ressourcenschonenden, nachhaltigen Arbeits- und Handlungsweisen in Verbindung mit unserem Hygiene- und Reinigungskonzept, wie zum Beispiel effizientes Heizen und Lüften, Reduzierung von Strom- und Wasserverbrauch, Vermeidung von Müll und Lebensmittelverschwendung, etc. In unserer Vorbildfunktion möchten wir dieses Verständnis altersangemessen auch bei unseren Kindern fördern. Wir üben spielerisch umwelt-ressourcenschonendes Handeln, z.B. den Wasserhahn beim Einseifen auszustellen, das Licht auszuschalten, keinen Abfall in die Natur zu werfen und Müll zu trennen. Durch den größtmöglichen Verzicht auf Einwegware, Plastikverpackungen und –geschirr, sowie einer intelligenten Beschaffung und Verarbeitung von Lebensmitteln und pädagogischen Materialien versuchen wir konsequent, Abfall

zu reduzieren. Dazu schulen wir unsere Teams regelmäßig und verstehen uns dabei als Multiplikatoren und Impulsgeber für Familien.

Dort, wo es Mehrwert bietet, integrieren wir dazu auch digitale Medien. In die Natur nehmen wir zum Beispiel Tablets mit, um den Kindern den natürlichen Lebensraum direkt vor Ort anschaulich und verständlich zeigen zu können. So können wir im Wald mit dem Tablet zeigen, wo etwa Tiere wohnen, auch wenn wir sie gerade nicht sehen können. Auch an einen Marienkäfer kann mit der Tablet-Kamera sehr nahe herangezoomt werden, um diesen ohne Anfassen besser zu sehen und zu verstehen.

Der naturbelassene Bewuchs, Themen- und Forscherecken, sowie Spielgeräte und –häuser laden im **Garten** oder der alternativen Freifläche die Kinder zum Spielen und Entdecken ein.

3.4. Musik, Ästhetik, Kunst und Kultur

Musik ist ein konstanter Begleiter in unserem pädagogischen Alltag, in Form von wechselnden Begrüßungs- und Aufräumliedern oder Bewegungsspielen. Übergänge im Tagesablauf, zum Beispiel vom Mittagessen in die Ruhezeit, werden mit Liedern begleitet und stimmen so auf die neue Aktivität ein. Gemeinsam erschaffen und erleben wir Rhythmus und Melodie. Die Kinder können damit selbst experimentieren oder werden gezielt von einer pädagogischen Fachkraft unterstützt. Dadurch erhalten wir ein Verständnis für Geräusche und Lautstärke. Singen, Tanzen und Spielen fördern alle Sinne und die sprachlichen wie auch motorischen Fähigkeiten.

Der offene Speiseraum kann außerhalb der Essenszeiten ganz einfach zu unserem großzügigen, hellen **Atelier** umgewandelt werden alle. Durch unterschiedliche Anreize sprechen wir alle Sinne an. Das Kind lernt spielerisch mit seiner Fantasie umzugehen und das Erlebte kreativ auszudrücken. Für Mal-, Bastel-Handwerks-, und Kreativarbeiten stellen wir stets verschiedene Materialien zur Verfügung, um die Sinne und **Kreativität** der Kinder anzuregen. Dabei bevorzugen wir natürliche Materialien aus der Natur. Wir ermutigen die Kinder stets, ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen und die zur Verfügung stehenden Materialien kreativ zu nutzen. Jedes Werk wird von uns mit Interesse bewundert und gelobt. Durch unsere Angebote und Anleitung geben wir den Kindern immer neue Impulse und Denkanstöße, um ihren Erfahrungsschatz zu erweitern. In der Puppenküche und dem Rollenspielbereich können Kinder Alltagssituationen nachspielen, in der Bauecke kreative neue Welten erschaffen.

3.5. Gesundheit, Bewegung und Ernährung

Wir stellen die Gesundheit und das Wohlbefinden des Kindes in den Mittelpunkt unseres Handelns. Dazu trägt maßgeblich die Freude an gesunder Ernährung und ausreichender Bewegung bei.

Die vollwertige Verpflegung wird abwechslungsreich gestaltet und beinhaltet Frühstück, Mittagessen und Brotzeit. Wir achten bei allen Mahlzeiten möglichst auf Bio-Qualität, nachhaltig produzierte Lebensmittel, sowie eine saisonale und regionale Herkunft. Allergien und Unverträglichkeiten werden selbstverständlich ebenso berücksichtigt, wie Vorlieben von verschiedenen Ernährungsformen und Kulturen. Unser Mittagessen erhalten wir täglich frisch von unserem regionalen Essenslieferant, der sich auf die Belieferung von Kitas und Schulen spezialisiert hat. Unser Caterer liefert gesundes, ausgewogenes und täglich frisch zubereitetes Essen. Die Kinder genießen die täglich wechselnde Vielfalt und die immer wieder neuen Geschmackserlebnisse und Varianten.

Der **Marktplatz** (offener Speisebereich) ist das Herz der Einrichtung und besteht aus einer offenen Erlebnisküche und dem Essbereich. In der Küche können die Mahl- und Brotzeiten gemeinsam frisch zubereitet werden, die Kinder werden immer eng mit eingebunden, dürfen mithelfen, schneiden und den Tisch decken. Auf den Tischen richten wir unsere Mahlzeiten liebevoll und appetitlich an.

Jedes Kind kann sich selbst frei bedienen oder wird dabei unterstützt. So wird die Eigenständigkeit der Kinder gestärkt und sie lernen ganz selbstverständlich, zwischen Hunger und Appetit zu unterscheiden und ein natürliches Gefühl für Sättigung zu entwickeln. Durch die immer wieder gemeinsame Vorbereitung und Einnahme der Mahlzeiten lernen wir Nahrung zu schätzen und Mahlzeiten gemeinsam zu genießen. Wir möchten, dass unsere Kinder einen gesunden, intuitiven Bezug zu Lebensmitteln und Essen entwickeln und diese Gewohnheiten auch später leicht beibehalten können. Indem wir den Geschmack und Geruch verschiedener Obst- und Gemüsesorten entdecken, die Herkunft von Käse und Joghurt erkunden oder gemeinsam Brot backen, wecken wir die Begeisterung und Neugierde der Kinder für gesunde Ernährungsformen.

Wir beobachten die Kinder, unterstützen bei Bedarf und achten auf ein ausgewogenes und gesundes Ess- und Trinkverhalten. Über den Tag hinweg bieten wir den Kindern regelmäßig Wasser und ungesüßten Tee an und achten darauf, dass jedes Kind ausreichend trinkt.

Wir haben eine festangestellte Köchin und Ernährungsberaterin bei Bambini, die sich häuserübergreifend mit den Kindern, Eltern und Teams dem Thema gesunde Ernährung und kulinarische Vielfalt widmet. Es werden verschiedenste Angebote, Kochkurse, Informationsabende und -nachmittage und vieles mehr angeboten, um die Kinder und Familien genussvoll an gesunde Lebensmittel heran zu führen und sich in der der Welt der Kulinarik auszuprobieren. Den Eltern stehen beratende Angebote, ebenso wie Eltern-Kind-Kochkurse in unseren Einrichtungen zur Wahl.

Durch unsere offene Raumkonzeption und -gestaltung schaffen wir vielfältige Möglichkeiten, **Bewegung** ganz selbstverständlich in den Tagesablauf zu integrieren. Auf verschiedenen Podesten, Galerien und Klettermöglichkeiten, auch in den Räumen, können die Kinder ihrem Bewegungsdrang auch bei schlechtem Wetter nachkommen. Durch die Öffnung und das Bespielen der gesamten Einrichtung und des Gartens können die Kinder ihren Bewegungsradius stark erweitern. Spielplätze und Grünflächen in der Umgebung laden ebenso dazu ein.

Die Grob- und Feinmotorik, Koordinationsfähigkeit, Raumorientierung, Gleichgewicht und konditionelle Fähigkeiten entwickeln wir gezielt mit spielerischen Angeboten und anregenden Spielgeräten in unserem **Bewegungsraum und im Garten**. Mit kreativen Möbeln, verschiedenen Spielebenen und spannenden Bewegungsparcours können Kinder nicht nur ihren natürlichen Bewegungsdrang erleben, sondern auch ihren Körper und die Muskulatur einsetzen, intuitiv steuern und die Konzentration spielerisch schulen. Unterschiedliche Untergründe und Spielgeräte fördern den Gleichgewichtssinn und geben den Kindern Sicherheit und Vertrauen in ihren Körper und ihre Fähigkeiten. Durch ruhige Spielsituationen und bewegliche Spielgeräte können wir die Hand-Auge Koordination gezielt fördern. Auf den großen Matten kann alternativ zu der An- auch Entspannung geübt werden.

Körperhygiene und -pflege, ein gesundes Körpergefühl und das Verständnis über die Verantwortung für den eigenen Körper sind wichtige Elemente der **Gesundheitserziehung**. Wir üben mit den Kindern altersentsprechend ihren Körper wahrzunehmen z.B. im Übergang von der Windel zur Toilette. Unser Ziel ist es, dass die Kinder ein Gespür dafür entwickeln, was ihnen guttut und sie sich in ihrem eigenen Körper wohl, sicher und gepflegt fühlen. Die tägliche Hygiene und Körperpflege vor und nach den Mahlzeiten mit Händewaschen und Toilettengang sind ein festes Ritual.

Insbesondere im Bereich der Säuglingspflege bietet unsere Fachkraft als Bezugsperson professionelle Geborgenheit und berücksichtigt zu jeder Zeit die individuellen Bedürfnisse des Kindes in Bezug auf körperliche Nähe, Hygiene, Nahrung und Pflege.

Das Wickeln findet, in Absprache mit den Eltern, in einem entspannten und geschützten Rahmen in unseren Kinderbädern statt. Dafür nehmen wir uns viel Zeit, um die Wickelsituation mit Sprache, Gestik und Mimik zu begleiten. Wir achten auf verbale und non-verbale Signale des Kindes und respektieren, wenn das Kind von einer bestimmten Fachkraft bevorzugt, gewickelt werden möchte.

Unsere **Kinderbäder** sind an die Bedürfnisse der verschiedenen Altersgruppen angepasst. Kleinkindtoiletten und Waschbecken in den entsprechend niedrigen Höhen, Wickelkommoden mit Treppen und eine kleine Bade Oase unterstützen die Selbstständigkeit der Kinder, den Spaß an Hygiene und Körperpflege und ermöglichen sanft, „sauber“, bzw. „windelfrei“ zu werden. Jedes Kind hat seine eigene Schublade im Wickeltisch mit Windeln, Cremes, Umziehsachen und Feuchttüchern. Die Kinder erkennen ihre Schublade an Zeichen und Fotos und werden auch hier aktiv mit in den Wickelprozess oder ihr Badritual mit einbezogen, z.B. durch eigenständiges Herausholen und Anreichen der benötigten Utensilien. An den Waschbecken findet jedes Kind sein eigenes Handtuch am Haken mit seinem Zeichen oder Foto. Die Kinder waschen sich eigenständig die Hände und putzen eingebaut in die Badsituation auch einmal am Tag die Zähne. Diese Rituale werden mit Liedern begleitet.

Sorgsam gestaltete Abtrennungen stellen einen guten Ausgleich zwischen Sichtschutz und Sichtbezug dar und ermöglichen die Privatsphäre der Kinder.

4. Unser Tag in der Bambini Kita

Während des Tages erleben die Kinder Struktur durch feste Zeiten und wiederkehrende Abläufe für Morgenkreis, Mahlzeiten, Angebotszeiten, Bring- und Abholfenster, sowie Rituale, die die Übergänge ankündigen und begleiten. So behalten die Kinder auch im teiloffenen Konzept, wenn sie sich im Haus bewegen, die Orientierung.

Unsere Kinder treffen sich während des Tages immer wieder in ihren jeweiligen Gruppenräumen (Nestgruppen) zu gemeinsamen Kreisen. Die feste Struktur unseres Tagesablaufs gibt den Kindern Sicherheit und Geborgenheit. Die Kinder erfahren, dass sie ein Teil einer festen Gemeinschaft sind, zu der sie nach spannenden Erlebnissen und Aktivitäten immer wieder zurückkehren können, die sie auffängt und die ihnen Rückzugsmöglichkeiten, Geborgenheit und Sicherheit bietet. Hier finden sie einen vertrauten Rahmen, indem sie ihre Wünsche, Ideen und Meinungen offen teilen und die Fachkräfte aufmerksam und feinfühlig darauf eingehen können.

Ein beispielhafter Tag in einer Bambini Krippe könnte wie folgt aussehen. Da wir situationsorientiert auf die Kinderwünsche eingehen, passen wir auch den Tagesablauf bei Bedarf an. Im Kindergarten verschieben sich natürlich altersbedingt und situations-, bzw. bedürfnisorientiert die Zeiten und Aktivitäten.

Uhrzeit	Kinderkrippe
07:30 – 08:30 Uhr	**Bringzeit** Wir begrüßen jedes Kind persönlich, besprechen die Besonderheiten des Tages und die aktuelle Befindlichkeit des Kindes. Nach der Verabschiedung von den Eltern kommt das Kind in seiner Nestgruppe an.
08:30 – 09:00 Uhr	**Morgenkreis** In jeder Gruppe begrüßen wir uns und den Tag gemeinsam im Morgenkreis. Wir beginnen mit einem Begrüßungslied, besprechen mit den Kindern den Tagesablauf und gehen auf die individuellen Wünsche der Kinder ein.
09:00 – 09:30 Uhr	**Freies Frühstück** Kindern, die Frühstücken möchten, bieten wir ein ausgewogenes Frühstück am Marktplatz an.
09:00 – 11:00 Uhr	**Erlebniszeit** Wir begrüßen die Kinder in den Erlebnisräumen und zeigen ihnen die spannenden Tagesaktivitäten, die wir vorbereitet haben.
11:00 – 11:30 Uhr	**Waschen und Pflege** Vor und nach den Mahlzeiten gehen wir mit den Kindern ins Bad, um gemeinsam Hände zu waschen. Wir begleiten und unterstützen die individuelle Sauberkeitsentwicklung jedes Kindes.
11:30 – 12:15 Uhr	**Mittagessen** Alle Krippenkinder treffen sich zum gemeinsamen Mittagessen mit ihrer Bezugsperson am Marktplatz. Jedes Kind kann sich abhängig von Appetit und Geschmack eigenständig bedienen, bei Bedarf helfen und unterstützen wir.
12:15 – 14:00 Uhr	**Pflege und Mittagsschlaf** Nach dem Mittagessen und gemeinsamen Aufräumen gehen wir gemeinsam in das eigene Krippenbad. Nach der Toilette und dem Wickeln, werden im Ruheraum die Schlafplätze der Kinder vorbereitet. Jedes Kind findet sein Bettchen mit Bettwäsche, Kuscheltieren oder Schmusekissen. Auf Wunsch der Kinder werden sie durch leise Musik oder eine kurze Geschichte in den Schlaf begleitet, während eine Fachkraft die gesamte Zeit anwesend ist. Kinder, die nicht schlafen können oder möchten, begleitet eine Fachkraft im angrenzenden Gruppenraum oder in der Bibliothek mit einer ruhigen, entspannten Aktivität, wie Vorlesen, gemeinsames Spiel, Traumreisen, oder ähnliches.
14:00 – 15:00 Uhr	**Aufwachen, offene Brotzeit und Freispiel** Nach dem sanften Wecken haben die Kinder die Möglichkeit, bei der Zubereitung einer gesunden Brotzeit zu helfen und diese gemeinsam auf dem Marktplatz zu genießen.
15:00 – 16:30 Uhr	**Abschlusskreis / Bewegungszeit / Gartenzeit & Fließende Abholzeit** Der gemeinsame Abschlusskreis schließt den Tag thematisch ab. Die Erlebnisräume sind für die Kinder wieder geöffnet. Wir haben für jeden Bereich verschiedene Aktivitäten vorbereitet, die die Bildungs- und Erziehungsbereiche spielerisch fördern. Diese werden immer wöchentlich online und in der Einrichtung veröffentlicht. Bis zur jeweiligen Abholzeit können die Kinder nun frei in den jeweiligen Räumen spielen, im Garten toben oder auf Wunsch natürlich eine am Vormittag oder vorherigen Runde begonnene Aktivität weiterführen. Je nach Buchungszeit werden die Kinder von uns aus den Erlebnisräumen abgeholt und werden an der Garderobe gemeinsam angezogen. Nun ist es Zeit für den persönlichen Austausch zwischen Kind, Eltern und Fachkraft, indem die Erlebnisse des Tages und Befindlichkeiten des Kindes ausgetauscht werden können. Die Eltern erhalten eigne genaue Dokumentation der Ernährung, Tagespflege und des Schlafes ihrer Kinder.

5. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf

5.1. Die Eingewöhnung in die Bambini Kita und Beziehungsaufbau

Mit dem Eintritt in die Krippe beginnt für jedes Kind ein neuer Lebensabschnitt. Das bisherige soziale und familiäre Umfeld weitet sich auf die Kita aus. Wir sind uns bewusst, dass der erste Übergang vom Elternhaus in die Krippe die Grundlage für das Bestreiten weiterer Übergänge im Leben des Kindes legt und damit den Bildungsverlauf maßgeblich prägt. Für das Kind bedeutet dies die Erweiterung seines Erfahrungsschatzes und somit einen großen Schritt in Richtung Selbstständigkeit. Daher gestalten und begleiten wir alle Übergänge achtsam, liebevoll und sensibel, unter enger Einbindung vertrauter Personen, z.B. Mama oder Papa und liebgewonnenen Gegenständen, z.B. dem Lieblings-Kuscheltier.

Wir orientieren uns an dem Berliner Eingewöhnungs-Modell. Selbstverständlich ist jede Eingewöhnung unterschiedlich, daher gehen wir auf die Bedürfnisse jedes Kindes und jeder Familie individuell ein. Jedes Kind und jede Familie stehen mit seinen/ihren Bedürfnissen im Vordergrund der jeweiligen Eingewöhnung. Durch Aufbau einer Beziehung, Bindung und Vertrauen wachsen wir im Loslassen und der Betreuung zusammen, bis das Kind sicher angekommen ist und die Eingewöhnung abgeschlossen werden kann.

Auch im Kindergarten ist die Eingewöhnung eine elementare Säule im Bindungs- und Beziehungsaufbau und wird von unserem pädagogischen Team ebenso achtsam, sensibel, liebevoll gestaltet und individuell erarbeitet, wie in der Krippe,

Abb. 5-1: Eingewöhnung in unsere Bambini Kita

Vor der Eingewöhnung lernen wir uns in gemeinsamen Gesprächen, Elternabenden und Schnupperstunden kennen. Wir fragen die Familien aktiv nach wichtigen Informationen und Besonderheiten über die bisherige Entwicklung des Kindes und besprechen ihre Wünsche und Bedürfnisse. Darauf basierend gestalten wir gemeinsam den individuellen Eingewöhnungsverlauf und dokumentieren diesen.

Zum abgesprochenen Zeitpunkt beginnt die **Eingewöhnung** mit einem Elternteil. Durch behutsamen Kontaktaufbau entwickelt unsere Fachkraft eine tragfähige Beziehung zum Kind und wird so zu dessen Bezugsperson, z.B. durch direkte Ansprache, Blickkontakt und je nach Alter dem Angebot zum Spielen, Schlafen oder Essen. Schritt für Schritt bietet unsere Fachkraft, zunächst noch in Begleitung der Eltern, auch das Wickeln, Umziehen und Trösten des Kindes an Hat sich das Kind an die neue Umgebung gewöhnt, verlässt das Elternteil kurz den Raum. So hat das Kind die Möglichkeit, Kontakt zu unseren pädagogischen Fachkräften und den anderen Kindern aufzubauen. Sobald das Kind Ängste oder Unsicherheiten zeigt, kehrt die vertraute Person in den Raum zurück.

Neue Eingewöhnungsschritte werden immer nach enger Absprache mit den Familien eingeleitet und nur dann, wenn wir uns sicher sein können, dass das Kind bereit ist und die Eltern eine erste vertrauensvolle Basis zu den Pädagogen aufgebaut haben. Um den Ablauf zu festigen und dem Kind Sicherheit zu gewähren, dauert jede Phase mindestens zwei Tage. Die Zeit, in der das Kind ohne

Familienteil im Gruppenraum bleibt, wird langsam in seinem Wohlfühltempo gesteigert. Wir geben der Eingewöhnung bewusst die benötigte Zeit, um eine stabile Bindung zwischen Kind und FK aufzubauen, bis sich das Kind in der Krippe sicher, vertraut und wohl fühlt.

Lässt sich das Kind in der Abwesenheit der Familie in Belastungssituationen von den PädagogInnen trösten, setzt es sich interessiert und aktiv mit seiner Umgebung auseinander und zeigt durch sein Verhalten, dass es emotional stabil in der Gruppe und in seinem Betreuungsalltag angekommen ist, können wir gemeinsam den Prozess der Eingewöhnung abschließen.

5.2. Übergänge von der Krippe in den Kindergarten – vom Kindergarten in die Schule

In den letzten Betreuungsmonaten im Krippenjahr führen wir unsere Kinder schrittweise an die Abläufe im Kindergarten und die spannenden Veränderungen und den räumlichen Wechsel heran. Das machen wir im Rahmen unserer **Bambini Forscher**: Wir sprechen über ihren baldigen Wechsel in den neuen Kindergarten, was ein Kindergarten ist und die spannenden neuen Erfahrungen, die sie dort erleben werden. Wir üben bereits alltagsintegriert die Konzentrationsfähigkeit, z.B. in einfachen Regelspielen. Indem wir die Kinder ermutigen, sich z.B. selbst die Kleidung anzuziehen, die Hände zu waschen und den Mund vor dem Spiegel abzuwischen, fördern wir die Selbstständigkeit und das Selbstvertrauen des Kindes.

Zum Abschluss der Krippenzeit feiern wir mit jedem Kind den Übergang in den Kindergarten. Kinder die intern von der Krippe in den Kindergarten wechseln findet natürlich ein sanfter und schleichender Übergang statt.

Der Übergang vom Kindergarten in die Schule ist natürlich für alle immer besonders aufregend und spannend. Wir bereiten und begleiten die Kinder und Familien hierauf gezielt vor. Bei den Bambini Füchsen vertiefen die Kinder ihre Fähigkeiten und Alltagskompetenzen bis zum Übertritt in den neuen Lebensabschnitt: die Schule. Auch hier bereiten wir alles gezielt vor und sind mit den Sprengel Schulen eng in Kontakt und Austausch und die Kinder lernen vorab auch schon ihre neue Schule kennen.

6. Transparente Bildungspraxis: Qualitätssicherung

6.1. Bildungs- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind

Wir beobachten die Entwicklungsverläufe der Kinder und dokumentieren deren Verlauf transparent, systematisch, digital und sicher mit den vorgeschriebenen, altersangemessenen Beobachtungsverfahren. Wir vermerken Fortschritte, Veränderungen, Interessen und Kompetenzen, sowie weitere Details, die uns über den Tag hinweg auffallen. Für die Kinderkrippe nutzen wir die Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation (EBD) oder den Beller Bogen. Im Kindergarten nutzen wir den KOMPIK-Bogen und für die Sprach-Dokumentation die Bögen Seldak und Sismik.

Tagesprotokoll: Ein Tagesprotokoll dokumentiert wichtige Ereignisse zum Beispiel im Ess- und Schlafverhalten oder bei der Hygiene der Kinder.

Portfolio-Ordner: Dieser physische Ordner spiegelt den Alltag und Bildungsweg des Kindes wider. In jedem Erlebnisraum, Marktplatz und Garten sind flexible und stationäre Medien vorhanden, über die das Kind und die Fachkräfte jederzeit Zugriff auf den Kinder-Lebenslauf haben. Dort wird täglich von uns hinterlegt, in welchem Erlebnisraum das Kind sich aufgehalten und womit es sich beschäftigt hat. Die Arbeiten des Kindes können ergänzend per Bild-, Video- oder Tonaufnahme abgelegt, bzw. abgespeichert werden. Wir achten dabei jederzeit die (Daten-) Schutzrechte der Kinder und respektieren die mit Eltern und Kind ausdrücklich abgestimmten Freigaben oder Restriktionen. Dieser

Ordner gehört dem Kind. Wir ermutigen die Kinder, auch Symbole für schöne Erlebnisse, Erfolge oder Entwicklungsschritte dort abzulegen, um sich später an diese zu erinnern, z.B. einen Schnürsenkel oder einen Knopf. Die Kinder werden angeregt, auch Inhalte gemeinsam mit der Familie zu füllen, sodass die Förderung in Kita und Familie eng verknüpft ist.

6.2. Bildungspartnerschaft mit den Familien

Eine vertrauensvolle Partnerschaft mit der Familie ist Voraussetzung dafür, dass sich das Kind sicher und geborgen fühlt und Entwicklung zulässt. Wir leben daher eine offene, wertschätzende Kommunikation und Zusammenarbeit als Basis für unsere qualitativ hochwertige pädagogische Arbeit.

Beim Bringen und Abholen nehmen wir uns ganz bewusst Zeit, uns mit den Eltern über den Tag, besondere Vorkommnisse und weitere Themen auszutauschen (sogenannte **Tür- und Angelgespräche)**.

Zu gemeinsamen **Entwicklungsgesprächen** treffen wir uns regelmäßig, mindestens zweimal pro Jahr mit den Familien in unserer Einrichtung. In diesem geschützten Rahmen wird der individuelle Entwicklungsverlauf des Kindes besprochen, sowie Beobachtungen aus dem Gruppenalltag und aktuelle Themen aus dem familiären Umfeld. Basis für diese Gespräche sind die Entwicklungsbögen und weiteren Dokumentationen aus dem Alltag des Kindes.

Regelmäßige Eltern- und Themenabende ermöglichen einen intensiven Austausch zwischen den Eltern und unserem Team. Auf Wunsch werden spezifische fachliche Fragestellungen besprochen und Experten eingeladen. Eltern und Angehörige werden bei der Planung, Organisation und Durchführung von Festen, Ausflügen und Projektwochen im Rahmen beiderseitiger Möglichkeiten aktiv eingebunden.

Unser Elternbeirat vertieft die enge, fachliche und organisatorische Zusammenarbeit. Der jährliche Rechenschaftsbericht ist ein wichtiges Instrument, um unsere Konzeption zu verbessern und weiterzuentwickeln. Die Treffen zwischen den Elternvertretern und unserem Leitungsduo/ Teammitgliedern der Einrichtung finden regelmäßig in unserer Einrichtung statt. Der Beirat dient als Sprachrohr der Eltern, nimmt Wünsche und Anliegen auf und leitet diese weiter. Wir freuen uns, wenn eigene Ideen und Vorschläge zur Gestaltung von Projektwochen und Veranstaltungen eingebracht werden und uns der Elternbeirat begleitend und unterstützend zur Seite steht und verschiedene Themen mit betreut und erarbeitet.

Feedbackkultur und offene Kommunikation: Über die gesetzlichen Vorgaben hinaus ist es uns ein großes Anliegen, aktiv Feedback, Meinungen und Wünsche von Eltern und Kindern einzuholen. Dazu gibt es jederzeit die Möglichkeit online, vor Ort oder persönlich diese zu kommunizieren. Natürlich findet einmal jährlich eine umfangreiche, anonyme Elternbefragung statt. Anonym können Eltern hier ihre Zufriedenheit, Kritik, Wünsche, Ideen und Veränderungsvorschläge zum Ausdruck bringen. Wir greifen das Feedback zeitnah auf und werden dieses im Rahmen unserer Möglichkeiten einbringen. Die Ergebnisse und geplanten Maßnahmen werden wiederum dem Elternbeirat transparent vorgestellt.

Informationen werden schnell, transparent und in den gewünschten Sprachen per digitalem Aushang und Mail an die Eltern verteilt. Im Eingangsbereich finden unsere Eltern alle Informationen, die sie für die nächsten Tage brauchen: Sind heute Gäste in der Einrichtung? Wie sieht der Essensplan für die Woche aus? Sind Ausflüge geplant und soll etwas mitgebracht werden? Im gemütlichen Wartebereich finden sich außerdem immer aktuelle Informationen zum lokalen Kinderangebot in der Region und unsere digitale Elternbefragung für Feedback. Über unsere **Bambini-App** können wir organisatorische und auf Wunsch auch kindbezogene Informationen datenschutzkonform und sicher auszutauschen,

die Kommunikation zwischen Eltern und Bezugsperson fördern und Familien aktiv in unseren Alltag mit ihren Kindern einbinden.

Um unsere tägliche Arbeit besser kennenlernen zu können, bieten wir den Eltern die Möglichkeit zur **Hospitation** oder die **Teilnahme an den Projektwochen** in Form von Vorlesen, Bastelnachmittage, Kochen, etc. Die Termine werden im Vorfeld vereinbart

6.3. Partnerschaften mit außerfamiliären Bildungsorten

Wir verstehen Kita als ein soziales System, welches fest in seiner Umwelt eingebettet ist. Daher vernetzen wir uns bereits vor den Eröffnungen mit dem Standort, den Ämtern, Behörden, Gesundheitssystemen, Vereinen, etc. Durch unsere Projekte und Ausflüge in die Nachbarschaft können wir unseren Stadtteil erkunden und die lokalen Angebote in unsere pädagogische Arbeit integrieren und wertvolle niederschwellige Angebote entwickeln wie z.B. Eltern-Kind-Treffen für interessierte Familien, Kinderflohmarkt oder ein Familiencafé. Wir möchten unser Haus zu einem Ort der Begegnung machen, an dem Familien Unterstützung erfahren, untereinander Kontakte knüpfen und nicht nur die Kinder freundschaftliche Beziehungen aufbauen.

Wir besuchen mit den Kindern öffentliche Einrichtungen, Plätze und Geschäfte in unserer Umgebung, wir leben und beleben aktiv die unmittelbare Nachbarschaft und nehmen an lokalen Festen und Feierlichkeiten teil. Außerdem öffnen wir einmal jährlich unsere Einrichtung zum „Tag der offenen Tür“ und laden interessierte Eltern und Familien ein.

Wir schätzen den aktiven und regelmäßigen Austausch mit Dienststellen und Ämtern, wie zum Beispiel:

- dem RBS in München

- unserer Fachaufsicht - hier steht uns Frau Volmari immer fachlich begleitend zur Seite und wir leben den Kontakt, zum Jugendamt, den Frühförderstellen, sowie Erziehungs- und Familienberatungsstellen

- Wir legen großen Wert auf die enge Zusammenarbeit und Vernetzung mit den ansässigen Gesundheitsdiensten (wie z.B. KinderärztInnen, PsychologInnen und TherapeutInnen), Beratungsstellen und übergeordneten Fachdiensten.

Diese Unterstützung ermöglicht es uns, Familien für jede Situation verlässliche, weiterführende Anlaufstellen nennen zu können.

Wir streben eine vertrauensvolle Kooperation mit den umliegenden Kindergärten, Kinderhäusern, Horten und Schulen an, um für jedes Kind einen sanften Übergang in den Kindergarten oder die Schule zu ermöglichen. Der enge fachliche Erfahrungsaustausch mit den Trägern der Kitas in der nahen Umgebung mit unterschiedlichen Trägerstrukturen und pädagogischen Schwerpunkten liegt uns sehr am Herzen und eröffnet regelmäßig neue Blickwinkel.

6.4. Unser Selbstverständnis als lernende Organisation

Für die pädagogisch-dokumentierende und verwaltungsbezogene Arbeit nutzen wir u.a. verschiedene Medien, Tablets und Apps. Wir unterstützen die direkte, digitale Kommunikation abgestimmter Inhalte zwischen der Einrichtung und den Eltern über unsere Bambini-App. In diesem geschützten Umfeld sind die Daten aller Beteiligten jederzeit datenschutzrechtlich geschützt (DSGVO konform). Die App bietet uns somit einen einfachen und geschützten Rahmen, in dem wir mit Familien Nachrichten und Fotos, Einladungen, Wochen- und Speisepläne und weitere wichtige Informationen teilen können. Die Bildungs- und Entwicklungsdokumentation jedes Kindes wird von unseren Fachkräften effizient digital

erstellt, gesichert und ausgewertet. Somit können wir den Papierverbrauch drastisch reduzieren und den Dokumentationsaufwand für unser Team deutlich effizienter gestalten.

Jede unserer Fachkräfte und Auszubildenden/ Studierenden erhält neben der Arbeit in der Gruppe ausreichend Zeit für die Vor- und Nachbereitung der Projekte, Dokumentation der kindbezogenen Beobachtungen und den regelmäßigen Austausch im eigenen Team. Wir befürworten den **persönlichen und fachlichen Austausch** zwischen den Fachkräften unterschiedlicher Standorte durch gemeinsame, bei Bedarf virtuelle Treffen. Unser Patensystem stellt jeder neuen eine erfahrene Fachkraft zur Seite, die die fachliche Einarbeitung übernimmt und für alle Fragen und Themen fachlich und begleitend zur Verfügung steht.

In **regelmäßigen Teamsitzungen** werden die Rahmen- und Wochenplanung besprochen, reflektiert und bei Bedarf angepasst. Ebenso wird die pädagogische Konzeption von uns in enger Zusammenarbeit mit der internen Fachberatung besprochen, ergänzt und einvernehmlich bestätigt. Die Konzeption wird jährlich im Team geprüft und weiterentwickelt. Zusätzlich werden neue gesetzliche Bestimmungen in die Fortschreibung der Konzeption miteinbezogen. Grundlegende Änderungen der Konzeption werden mit dem Elternbeirat im Vorfeld besprochen.

Zur Sicherstellung unserer pädagogischen Qualität planen wir regelmäßige **Fort- und Weiterbildungen** zur Förderung der fachlichen, wie auch persönlichen Kompetenz fest in den Jahresplan mit ein. Neben hoch-professionellen und zertifizierten externen Bildungspartnern arbeiten wir intensiv an der Eröffnung der **Bambini Akademie**, für die interne Fort- und Weiterbildung, insbesondere zu pädagogischen, aber auch gesundheitlichen, ernährungswissenschaftlichen und persönlichen Weiterbildungsmöglichkeiten, z.B. Resilienz, Stressmanagement, etc.)

Wir bieten **Supervisionen** in regelmäßigen Abständen oder auf Wunsch auch außertourlich. In diesen Gesprächen wird die eigene Arbeit fachlich reflektiert und durch Feedback gestärkt und verbessert.

Wir leben aktiv ein **lokales Netzwerk** und die enge Zusammenarbeit, wie schon benannt, um jederzeit ein hohes Maß an Kindeswohl und Kindesschutz sicherstellen zu können.

Wir führen jährlich eine sehr **umfangreiche Eltern- und Fachkräftebefragung** in Form von Online-Fragebögen und Feedbackgesprächen durch. Die Erkenntnisse werden von uns sehr ernst genommen, intensiv besprochen, reflektiert und in einem angemessenen Rahmen bestmöglich umgesetzt.

Darüber hinaus haben unsere Eltern und Fachkräfte jederzeit die Möglichkeit, online oder persönlich, Feedback zu geben („Kummerkasten auf der Website) oder das persönliche Gespräch mit Vertrauenspersonen oder unserer Leitung zu suchen.

6.5. Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung, Erziehung, Betreuung und Kinderschutz

Unserer Pädagogik folgt jederzeit den **gesetzlichen Rahmenbedingungen**:

- Den nationalen Gesetzen auf Bundesebene, wie SGB VIII, XII und dem BKSG
- Den nationalen Gesetzen auf der Landesebene Bayern, den Bildungsleitlinien des StMAS und StMUK, dem BayKiBiG und dem AVBayKiBiG

Der Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung (BayBEP 2005 / 2017) und der Handreichung für Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten 3 Lebensjahren, die das Wohlergehen und Wohlbefinden des Kindes als maßgebliche Voraussetzung für das Gelingen von kindlichen Lern- und Entwicklungsprozessen ansieht, ist die Basis unserer pädagogischen Arbeit. Daher legen wir besonderen Wert darauf, dass sich Kinder und Familien bei uns sicher und geborgen fühlen können.

Die Wahrung der Intim- und Privatsphäre der Kinder, sowie der Schutz des Kindes präventiv vor Gefährdung seines körperlichen, seelischen und psychischen Wohlbefindens ist unsere oberste Aufgabe. Grundlage unseres **Kinderschutzkonzeptes** ist das Bundeskinderschutzgesetz (BkiSchG). Die Trägervereinbarung zwischen Bambini Kitas und dem ortsansässigen Jugendamt regelt und stellt in unserer Einrichtung den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach §8a und §72a SGB VIII sicher. Dazu haben wir ein Kinderschutzkonzept erstellt, das laufend im Team fortgeschrieben und geschult wird.

Wir schaffen eine vertrauensvolle Umgebung, in der Kinder zu Wort kommen, gehört werden und sie sich selbstbestimmt und partizipativ beteiligen. In diesem Rahmen bestärken wir unsere Kinder darin, „Nein“ zu sagen, wenn sie etwas nicht möchten und respektieren dies. Hierbei achten wir aktiv auf deren Mimik, Gestik, Körperhaltung. Wir unterstützen die Kinder achtsam bei der Entwicklung ihrer Geschlechtsidentität, respektieren und begleiten sie dabei, bewusst ihren Körper und dessen Funktion zu entdecken (Sexualpädagogik). Wir begleiten dies sprachlich und üben die richtigen Begriffe für ihre Körperteile, damit Kinder in der Lage sind auszudrücken, an welchen Körperstellen sie nicht berührt werden, möchten.

Der gesamte Prozess der Einschätzung der Gefährdungssituation für das Kind, sowie der Planung des weiteren Vorgehens ist das Ergebnis einer fachlich professionellen und intensiven Zusammenarbeit im Team. Zur Einschätzung der Situation werden sorgsam zusammengetragene Beobachtungen und die Dokumentation von Verdachtsmomenten und Auffälligkeiten herangezogen.

Wir arbeiten zu jeder Zeit, aber insbesondere in Verbindung mit potenziellen Gefährdungen, intensiv mit den Fachdiensten vor Ort zusammen. Wir bieten regelmäßige, breit gefächerte, interne und externe Fortbildungsangebote, fachliche Begleitung, Beratung und Supervisionen. So bilden wir ein lokales, professionelles Hilfsnetzwerk, indem Eltern und Kindern frühzeitig unterstützt, beraten und geholfen werden kann.

Wir sind verpflichtet, Eltern zu informieren und entsprechend zu beraten, wenn auf Grund von Beobachtungen Anzeichen eines erhöhten Entwicklungsrisikos festgestellt werden (zum Beispiel Entwicklungsverzögerungen, drohende oder bestehende Behinderung). Gemeinsam stimmen wir das weitere Vorgehen ab und besprechen, welche Fachdienste eventuell hinzugezogen werden können. Vor Aufnahme eines neuen Kindes ist die Bestätigung der Teilnahme des Kindes an der letzten fälligen altersentsprechenden Früherkennungsuntersuchung vorzulegen. Diese dient der gesundheitlichen Prävention, die Inhalte des U-Hefts werden für unsere Unterlagen in ein dafür vorgesehenes Formular von uns übertragen.

Für die Einstellung führen wir mindestens ein persönliches Gespräch vor Ort und laden zu einem Hospitationstermin in die künftige Einrichtung ein. Das persönliche Kennenlernen des künftigen Teams, sowie die positive Bestätigung beider Seiten sind unter anderem Voraussetzung für die Einstellung. Ebenfalls wird vorab sowie alle fünf Jahre ein aktuelles erweitertes polizeiliches Führungszeugnis eingesehen.

Um die **Sicherheit der Kinder** in unserer Einrichtung garantieren zu können, sind Haus und Garten von außen nicht zugänglich. Wir nehmen unsere Aufsichtspflicht sehr ernst und achten zu jeder Zeit darauf, dass sich keine fremden Personen auf dem Gelände oder im Haus befinden. In den Bring- und Abholzeiten, sowie im gesamten Betreuungsalltag, liegt ein besonderes Augenmerk auf der Zugangskontrolle. Fremde Personen, wie Handwerker haben nur Zutritt nach Terminabsprache und werden im Haus begleitet, d.h. sie dürfen sich zum Schutze der Kinder nicht frei und unbeobachtet im Haus bewegen. Abholberechtigungen werden jeweils zu Beginn des Kindergarten- und Krippenjahres mit den Eltern besprochen und bei uns sicher mit Namen, Foto und Ausweisnummer hinterlegt. Die persönliche Begrüßung und Verabschiedung zwischen Kind, Abholberechtigten und Fachkraft ist uns nicht nur für den kurzen Austausch sehr wichtig, sondern auch, um jederzeit den Überblick zu

bewahren. Änderungen der Berechtigung sind jederzeit unter Angabe aller notwendigen Daten bei unserer Leitung möglich.

Wir besuchen regelmäßig Erste-Hilfe-Kurse am Kind und nehmen an Brandschutzübungen teil.

6.6. Was uns noch wichtig ist

In unserer Bambini Kita sollen die Kinder die Möglichkeit haben, Kinder zu sein!

In unserem geschützten und sicheren Kinderhaus stehen die Familien mit Ihren Kindern im Mittelpunkt und sind die Akteure und Gestalter des Tages und ihrer eigenen Entwicklung. Wir begleiten jedes Kind und jede Familie mit Respekt und Achtung, wertschätzend und liebevoll. Jedes Kind und jede Familie sollen sich wohl fühlen und sie selbst sein dürfen – nach dem Grundsatz: Jede/r ist gut, wie er ist!

Mit unserer fachlichen Kompetenz und Haltung kommen wir liebevoll und empathisch unserem Bildungs- und Erziehungsauftrag nach.

Bambini Trägerkonzeption für unsere Kita im aer

Individualisierung und fortlaufende Entwicklung mit dem Team vor Ort